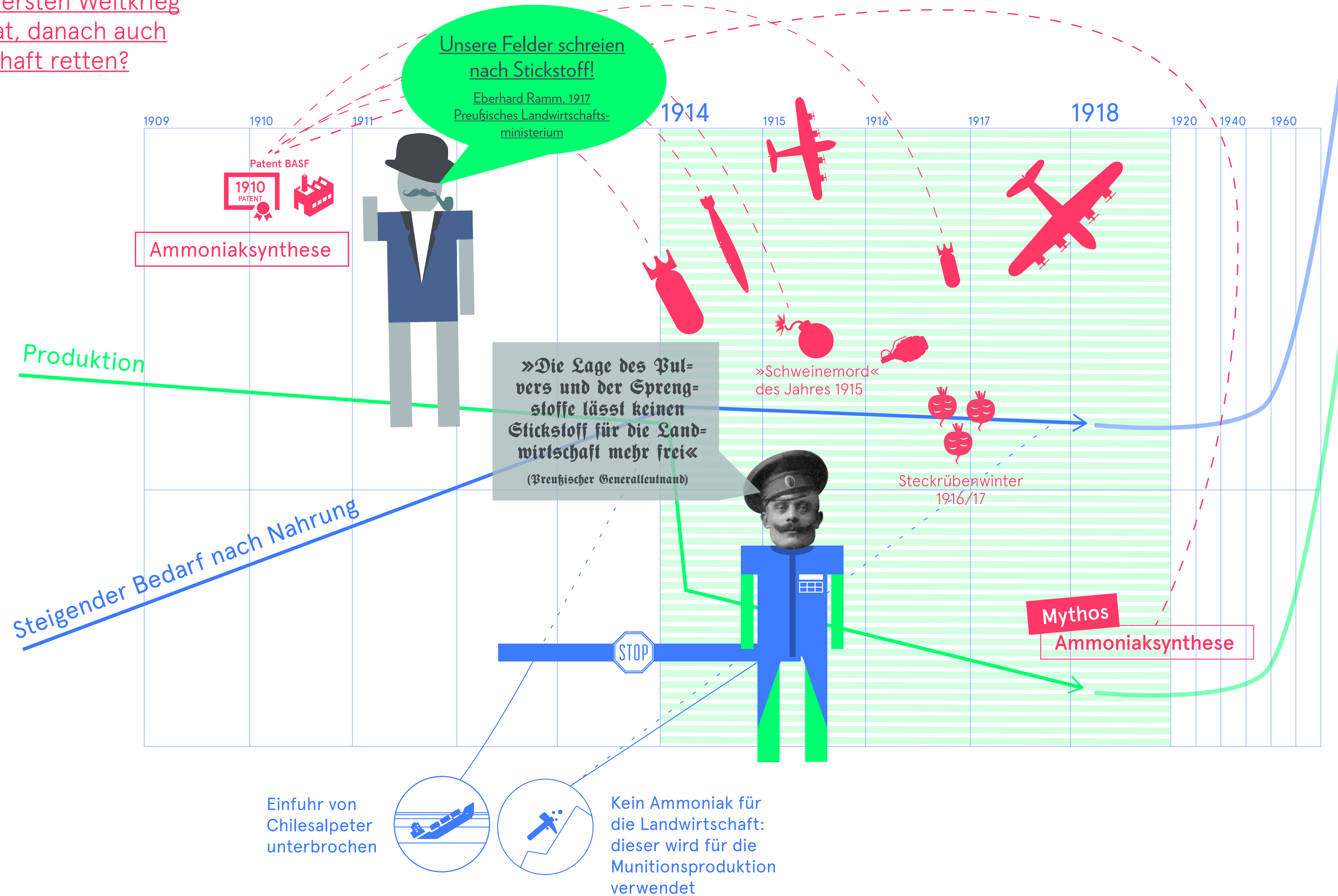


1914–1918: Bedüingungslose Kapitulation

Wird die deutsche Chemie, sowie sie dem Militär im ersten Weltkrieg ausgeholfen hat, danach auch die Landwirtschaft retten?



Name: 1914–1918: Bedüingungslose Kapitulation

Credits: Rechteinhaberin: BIO-WISSEN.org / Grafik: Andreas Pawlik (dform) / Redaktion: Alexander Martos (Science Communications Research), Reinhard Gessl, Elisabeth Klingbacher (FiBL Österreich) / Copyright: »1914–1918: Bedüingungslose Kapitulation« von BIO-WISSEN.org ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Version: Version A1 / 13.06.2014

Der erste Weltkrieg bringt den beinahe vollständigen Zusammenbruch der Landwirtschaft. Der Ruf nach Kunstdüngern ist laut, die deutsche Chemie ist aber mit der Produktion von Sprengstoff beschäftigt. Die massiven Krisen der Landwirtschaft in der Zwischenkriegszeit gehen auf den 1. Weltkrieg zurück. Nicht nur in Österreich-Ungarn hungerte man, auch im Deutschen Reich schlug die Ernährungsknappheit auf die Felder über. Teilweise wurden, wie beim »Schweinemord 1915« Millionen Tiere getötet, um die Futtermittelknappheit zu den Menschen um Getreide und Kartoffel zu verhindern. Durch die Futtermittelknappheit entging dem Boden aber tonnenweise Stickstoff und Phosphorsäure, den er über den tierischen Dünger erhalten hätte. Darüberhinaus zeigte der Krieg Folgen, indem auch die Einfuhr des Chile-Salpeters wegen der Seeblockade gestoppt war.

Die Folge: Die Ertragskraft der Anbauflächen ging für lange Jahre verloren. Im Jahr 1917 war es deshalb im Preußischen Kriegsministerium zu einer hochrangigen »Besprechung der Stickstoff-Frage« gekommen. Das Landwirtschaftsministerium ersuchte seine Kollegen aus dem Kriegsministerium um Unterstützung für die heimischen Felder in Form von chemisch hergestelltem Stickstoff. Schließlich hatte die chemische Industrie die deutsche Kriegsmaschine mithilfe der von BASF patentierten Ammoniaksynthese zu unerwarteten Erfolgen geführt. Denn Sprengstoffe wie Kunstdünger werden durch das gleiche Verfahren der Katalyse – einer Kontaktbeschleunigung – hergestellt. Diese Technologie deutscher Prägung beruhte auf der Nutzung fossiler Ressourcen und bildete den Auftakt für eine Ersatzstoffkultur, die den Planeten verändern sollte. Doch vorerst war die Antwort des Kriegsministeriums eindeutig: aller Stickstoff für den Krieg!!

